

Prüfantrag Bündnis90/Die Grünen: Umgang mit dem Rosentalviadukt (24 Hallen)

Stadt Friedberg (Hessen)

13. Sep. 2023

DS Nr. 21-26 / 0906



Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Hendrik Hollender  
Mainzer-Tor-Anlage 6  
61169 Friedberg

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
Stadtverordnetenversammlung Friedberg / Hessen

Fraktionsvorsitzender: Markus Fenske  
Ober-Wöllstädter-Straße 13  
61169 Friedberg  
Tel. +49 (0) 1722087797  
eMail: [Markus.Fenske@gruene-friedberg.de](mailto:Markus.Fenske@gruene-friedberg.de)

11.09.2023

Sehr geehrter Herr Hollender,

bitte setzen Sie folgenden **Prüfantrag** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

### **Prüfantrag: Umgang mit dem Rosentalviadukt (24 Hallen)**

Der Magistrat wird aufgefordert Folgendes zu überprüfen: Kann der Rosentalviadukt (24 Hallen) erworben werden? Kann ansonsten der jetzige Besitzer wegen Vernachlässigung enteignet werden? Oder wie kann anderweitig garantiert werden, dass

- die **Verkehrssicherung** gewährleistet wird,
- der unter **Denkmalschutz** stehende Eisenbahnviadukt erhalten wird,
- das Bauwerk einer **sinnvollen Nutzung für die Allgemeinheit** zugeführt wird, z.B. touristischer Art und/oder als Standort für Photovoltaik,
- der **Naturschutz** umgesetzt wird. (Es handelt sich unter anderem um eine Fledermaus-Wochenstube, d. h. ein Quartier, in dem sich trüchtige Weibchen zusammenfinden und ihre Jungtiere zur Welt bringen.)

Wir bitten, für jeden der vier Punkte darzulegen, wie er berücksichtigt werden soll.

**Begründung:**

Der Rosentalviadukt verfällt, Gehölze, die das Bauwerk sprengen, wachsen auf. Die Verkehrssicherung und der Denkmalschutz sind nicht mehr gewährleistet. Wenn das Bauwerk erhalten werden soll, muss jetzt gehandelt werden. Da der Viadukt ortsbildprägend ist, besteht öffentliches Interesse an einem Erhalt. Ein Erhalt ist langfristig am einfachsten, wenn ein Bauwerk auch sinnvoll genutzt wird, bestenfalls so, dass es Einnahmen generiert, die den Erhalt ermöglichen oder unterstützen.

**Zum Hintergrund:**

Beim Rosentalviadukt handelt es sich um einen der ältesten und architektonisch interessantesten großen Viadukte der deutschen Bahngeschichte, ein bedeutendes eisenbahngeschichtliches Bauwerk, das gleichzeitig in Friedberg ortsbildprägend war und ist. 1981 wurde es ins Denkmalbuch des Landes Hessen eingetragen.

Seit 1982 wird der Viadukt nicht mehr befahren, sollte in der Folgezeit abgerissen werden, wurde jedoch durch das Engagement Friedberger Bürger gerettet. Zu diesem Zeitpunkt bescheinigte ein statisches Gutachten der Brücke bauliche Stabilität.

Das große Interesse an dem Bauwerk zeigte sich auch durch Entwürfe von Schülern, Künstlern und Studierenden, wie eine andere Nutzung erfolgen könnte, zuletzt 2017 im Studienprojekt „Burgfrieden Friedberg“ mit Architekturstudierenden der TU Darmstadt.

1993 verkaufte die Bahn den Viadukt an einen Investor, der 2007/2008 technisch völlig unzureichend fundamentierte Solarpaneele darauf zu setzen begann. Das Vorhaben wurde daher von Behördenseite gestoppt. Seither ist die Brücke dem Verfall preisgegeben, inzwischen auch mit Gehölzen bewachsen, die mit ihren Wurzeln in der Lage sind, das Gemäuer auseinanderzudrücken.

Durch die Aufgabe des Raiffeisenmarktes, der an und (mit Lagerplatz) unter dem Viadukt angesiedelt war, ergeben sich neue Möglichkeiten der Nutzung.

Mit 275 Meter Länge und 16 m Höhe zieht sich der Viadukt durch den Nordosten Friedbergs. Ein Verfall und Abriss würden nicht nur ein Industriedenkmal ersten Ranges vernichten und die darin befindliche Wochenstube der Zwergfledermäuse zerstören, sondern auch den Blick von der Burg auf die heute von der Bahn genutzte Stahlbetonbrücke aus den 1980er-Jahren freigeben. Das wäre eine deutliche Minderung der Qualität der Aussicht von Burggarten, Adolfsturm, der Usa-Vorstadt und der KiTa Tintenlecks. Für die KiTa gilt es auch, ein sicheres und angenehmes, interessantes Umfeld zu schaffen und zu erhalten.

Dr. Martin Saltzwedel

(Antragsteller)



Markus Fenske  
(Fraktionsvorsitzender)